



**PAGES, VIEWS SEITEN, BLICKE**  
**Current Research on Aktuelle Forschungen zur**  
**History and Trends of Geschichte und Tendenzen von**  
**PHOTO | BOOK | ALBUM PHOTO | BUCH | ALBUM**  
**At MUSA, Vienna Ort: MUSA, Wien**  
**Felberstr. 6-8 Felberstr. 6-8**  
**10 June 2016 10. Juni 2016**

# Abstracts und Curricula Vitae

## Tagungsorganisation:

**ESHPH European Society for the History of Photography**  
**DGPh Deutsche Gesellschaft für Photographie,**  
**Sektion Geschichte und Archive**

## 1: BUCH UND PHOTOGRAPHIE

---

**MODERATION Dorothea Peters**

### CV

Studium der Psychologie, Philosophie und Anthropologie in Kiel und Berlin, sowie Kunstpädagogik und Soziologie. 2005 Promotion im Bereich Kunstgeschichte an der Universität Kassel. Freie Photohistorikerin mit Forschungsschwerpunkten: Photographie des 19. Jahrhunderts, die Geschichte von Bildruckverfahren, Photographie und Kunstgeschichte, Geschichte der Buchverlage im 19. und 20. Jahrhundert. Dorothea Peters lebt in Mecklenburg.

### Michael Hagner

#### *Das Fotobuch als Buch*

Zu den Eigentümlichkeiten der Geschichte und Theorie der Fotografie gehört ihre Buchvergessenheit. Während Walter Benjamin ein Buch wie August Sanders „Antlitz der Zeit“ noch als „Übungsatlas“ bezeichnet hatte und damit eine Position markierte, von der aus eine Analyse der historisch variablen Verklammerung von Fotografie und Buch möglich gewesen wäre, haben spätere maßgebliche Autoren von Susan Sontag bis Roland Barthes daran keinen Gedanken verschwendet. Vor allem auf das einzelne Bild fixiert, ist dementsprechend kaum je gefragt worden, ob das Fotobuch Dokument, Monument, Container, Archiv, Appetizer, Experimentalanordnung, Übungsatlas, demokratisches Medium der Bildverbreitung oder aber eine eigenständige, von der einzelnen Fotografie unabhängige visuelle Form darstellt. Im Vortrag geht es jedoch weniger um eine Taxonomie des Fotobuchs als vielmehr darum, dieses als Heterotopie, also als einen begrenzten Raum aufzufassen, in dem fotografische Bilder eine spezifische Dynamik entfalten können.

**CV**

Michael Hagner studierte Medizin und Philosophie an der Freien Universität Berlin (1980-86). Nach der Promotion lehrte und forschte er zunächst als Neurowissenschaftler, dann als Wissenschaftshistoriker in Berlin, London, Lübeck und Göttingen. Ab 1995 arbeitete er am Max-Planck-Institut für Wissenschafts-geschichte in Berlin, seit 2003 ist er Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich. Gastprofessuren in Salzburg, Tel Aviv, Frankfurt a. M., Köln und Paris; 2008 Fellow an der Maison des Sciences de L'Homme, Paris. 2008 Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Humanwissenschaften, Buchgeschichte, Wissenschaft und Kunst.

**Anthony Hamber*****Aspects of the Photographically Illustrated Book, 1839-1880***

This presentation will provide an overview of the scale and scope of photographically illustrated books published between 1839 and 1880. It will consider the historiography of the associated academic discipline, examine the role of specialised bibliographies and the impact Internet and Web resources have had on research and our view of this application of photography.

There will be a consideration of the production processes used, the rise of specialist publishers, the distribution and reception of a variety of publications, and the formation of the holdings, including those in German, of major libraries. Examples discussed will range from the 1840 *Phototyp nach der Erfindung* by Berres, over Talbot's *Pencil of Nature* to the use of early photomechanical processes to reproduce British medieval documents.

**CV**

Anthony Hamber received his Ph.D. from the University of London for his study on the photography of the fine arts in England 1839-1880 which was subsequently published and was a finalist in the Kraszna Krausz awards. He is an independent photographic historian who has lectured and published extensively on the 19<sup>th</sup> photographically illustrated publications. He is currently building a database of photographically illustrated publications 1839-1880 and is completing a major study on photography and the 1851 London Great Exhibition. He was the founding co-ordinating editor of *The Photoresearcher*.

**Johan de Zoete*****Das Rasterverfahren und die drucktechnischen Bedingungen für seinen Erfolg***

Ab 1881 wurde ein Verfahren bekannt, das in den folgenden Zeiten, ja sogar bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein, das bedeutendste Verfahren der Reproduktionstechnik werden sollte: die Autotypie oder das Rasterverfahren. Obwohl dieses Verfahren generell Meisenbach zugeschrieben wird, waren schon viele Vorläufer mit dem Prinzip des Rasters vertraut und experimentierten in dieser Richtung. Meisenbachs Erfindung ist eine photographische, keine photomechanische. Es gelang ihm, die photographischen Halbtöne, also die verschiedenen Grautöne eines Originals, mit Hilfe eines Rasters in reines Schwarz-weiß umzusetzen.

Die gebräuchlichste Technik bis zu diesem Zeitpunkt war der Holzstich, der aber mühsam und aufwendig war. Seit dem Aufkommen der illustrierten Zeitschriften ab den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts sehnte man sich danach, eine Illustration direkt anfertigen zu können, ohne Hilfe eines Graveurs, der das Original nachstechen musste und manchmal die Feinheiten des Originals nicht beibehalten konnte. So wurde mit einer Menge von mehr oder weniger erfolgreichen Techniken experimentiert, bei denen das Original ohne Hilfe eines Holzschneiders zustande kam.

**CV**

Johan de Zoete (1950) ist Spezialist für graphische und photographische Technologien des 19. Jahrhunderts. Einige historische Verfahren, wie Heliogravüre, Woodburytypie und Photolithographie hat er in der Praxis rekonstruiert. Über diese sogenannten

photomechanischen Verfahren hat er ausführlich publiziert. Viele Jahre hat er in Masterclasses über die Erkennung graphischer Techniken unterrichtet. Von 1996 bis April 2016 war er Konservator am Museum Enschedé in Haarlem, Niederlande, dem Museum der Wertpapierdruckerei Joh. Enschedé und Söhne. Er war vier Jahre Präsident der Association of European Printing Museums und von 2011 bis 2015 Gastkonservator der drucktechnischen Sammlungen an der Universitätsbibliothek Amsterdam. Daneben betreibt er eine Privatpresse, 'The Rather Obscure Press of Johan de Zoete'. Er lebt in Utrecht, Niederlande.

### **Manfred Heiting**

#### ***Das Problem des Photobuchs im 20. Jahrhundert***

Die Präsentation versucht die Problematik der Erhaltung und Bewahrung von Fotobüchern, das Fehlen genauer Information zu den verlegten Büchern, die Limitierung und oftmals die nicht mögliche Kooperation der zusammenarbeitenden Personen und Institutionen (Wissenschaftler, Universitäten, Archive, Museen, Bibliotheken und Antiquariatshandel), die sehr schwammige und verwirrende juristische Regelung bei Präsentationen von wissenschaftlicher Arbeit (so wie eben diese) zu artikulieren und an Hand von Beispielen zu verdeutlichen – und mögliche Verbesserungen anzuzeigen.

#### **CV**

Manfred Heiting ist Herausgeber und Designer von zahlreichen photographischen Publikationen und Sammler von Photobüchern des 20. Jahrhunderts. Er ist u.a. Mitherausgeber von *Autopsie: Deutschsprachige Fotobücher 1918-1945*. Seine Photographiesammlung (4000 Originalabzüge) übertrug er 2001 an das Museum of Fine Arts, Houston, das auch sukzessive seine Buchsammlung (ca 30.000 Bände zum gedruckten Photobuch) übernimmt. Heiting war bei Polaroid für das kulturelle Engagement des Unternehmens im Bereich Photoausstellungen und historische Dokumentationen zuständig (1965-1982). Von 1966 bis 2000 war er für die Teilnahme von Polaroid bei der Photokina in Köln verantwortlich und gestaltete mehrere Bilderschauen. Heiting war Mitgründer des Fotografie Forums Frankfurt und kuratierte dort über 50 Ausstellungen, dem Fotomuseum Amsterdam FOAM sowie Projektleiter für das Deutsche Centrum für Photographie, Berlin. Heiting ist Beiratsmitglied etlicher namhafter Kulturinstitutionen, wie etwa dem J. Paul Getty Museum Council. 2005 gründete er den „Heiting Library Trust“.

## **2: PHOTOALBUM UND PRIVATE PHOTOGRAPHIE**

### **MODERATION Hans Christian Adam**

#### **CV**

Studium der Psychologie, Kunstgeschichte und Kommunikationswissenschaften in Göttingen und Wien. Hans Christian Adam arbeitet seit 1975 als Photojournalist und Forscher. Er ist spezialisiert auf historisches Bildmaterial und seine Forschungsinteressen berühren Daguerreotypien, Reisephotographie, sowie photographische Literatur. Er hat über 30 Bücher zur Photographie publiziert.

### **PREISVERLEIHUNG Marjen Schmidt**

#### **CV**

Ausbildung zur Farbretuscheurin. Studium Photoingenieurwesen an der FH Köln. 1987 bis 1990 Fotorestauratorin im Agfa Foto-Historama, Köln. 1990 bis 1992 war Marjen Schmidt Fotorestauratorin im Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum. Seit 1992 freiberufliche Restauratorin für Fotografie. Lehrbeauftragte an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Vorsitzende der Sektion Geschichte und Archive der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) seit 2012.

**Julia Berger*****Reise ans Meer. Maritime Bilder in Fotoalbum / Fotobuch / Digitalfotobuch***

In dem Vortrag soll das Fotobuch als Rezeptionsmedium öffentlicher Fotografie, welches fast zeitgleich mit der Fotografie selbst eine neue ästhetische Ausdrucksform entstehen lässt, in Abgrenzung zum Fotoalbum als Sammelort privater Fotografie betrachtet und das Verhältnis beider Medien zueinander beleuchtet werden. Sie scheinen auf den ersten Blick nahe Verwandte zu sein, zu prüfen ist jedoch, ob sie sich auch in ihrer Funktion, Gestaltungsästhetik und ihrer inhaltlichen Motivik ähneln. Fotobuch und Fotoalbum werden in einen sowohl kunsthistorischen, als auch medienwissenschaftlichen Kontext gestellt. So werden der Nutzen der Fotografie, wie auch der Diskurs über das Buch als „Leitmedium“ (Marshall McLuhan) beleuchtet. Den Schwerpunkt bildet die ästhetische Analyse veröffentlichter und privater Bilder an konkreten Bild- und Inszenierungsbeispielen, konzentriert auf das Maritime. Dies schließt die Prüfung der These ein, ob sich die Ästhetik auf die jeweils spezifischen Funktionen der Bilder zurückführen lässt. Ein kurzer Ausblick widmet sich schließlich dem Digitalfotobuch als Nachfolger und Weiterentwicklung publizierter und privater Fotorezeption.

**CV**

Geboren 1991 in Hannover, Studium der Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Kulturanthropologie in Hildesheim und Göttingen, aktuell Masterstudium der Kunstwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. 2015 Aufenthalt in Paris am Deutschen Forum für Kunstgeschichte. Bereits im Bachelorstudium Schwerpunkt auf Fotografiegeschichte, Fotoästhetik, gesellschaftliche Funktion der Fotografie. Nebenher Arbeit als Fotografin.

**Elisabeth Kamenicek*****Ludwig Wittgensteins Fotoalben***

Neben seinem umfangreichen philosophischen Werk hat Ludwig Wittgenstein ein höchst bemerkenswertes Fotoalbum hinterlassen wie auch weitere Papierblätter mit aufgeklebten Fotografien (derzeit in Cambridge aufbewahrt). Darüber hinaus sind Alben der Familie Wittgenstein überliefert, drei in der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, welche im Rahmen eines Forschungsprojekts von mir vor kurzem aufgearbeitet worden sind. Weiteres Fotomaterial befindet sich im Familienbesitz.

Der Vortrag untersucht anhand von ausgewählten Fotos die Auseinandersetzung Ludwig Wittgensteins mit dem Medium Fotografie und dies im Vergleich zu seinen Geschwistern Helene (1879-1956), Kurt (1878-1918) und Rudi Wittgenstein (1881-1904).

**CV**

Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie in Salzburg. Kuratorin und Ausstellungsproduktion im In- und Ausland. Zahlreiche Forschungsprojekte, u.a. zur Kunstvermittlung in Österreich und zu Leben, Werk und Praxis von Ludwig Wittgenstein in Cambridge, UK; seit Juni 2013 Forschungsprojekt zum Wittgenstein-Stonborough-Nachlass der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Dazu Publikation in Vorbereitung.

**Annegret Pelz*****Archiv und verbales Album. Photoalbum und Literatur***

Die Idee, ein Buch wie ein Album zu schreiben, inspiriert seit dem 19. Jahrhundert literarische Sammelwerke, die sich wie das Album vor- und zurückblättern lassen und eine punktuelle, aktive und produktive Lesetätigkeit erfordern. Insbesondere die beweglichen narrativen Kleinformen werden zu literarischen „Alben“ zusammengebunden. In den gegenwärtigen medialen und künstlerischen Transformationen des alten Photo- und Sammelalbums ist das Album tragbares Archiv und Modell lückenhafter künstlerischer Verfahren. Mit geschriebenen Foto-Text-

Einheiten lässt sich das epische Kontinuum brechen. Hier gehen die neuen Albenformate mit der Mikrographie der Moderne und mit den Hybridformen der literarischen Miniatur produktive Verbindungen ein. So besteht ein wie ein Album geschriebenes Buch aus literarischen Momentaufnahmen und aus dem umgebenden Weißraum, der mitgelesen werden will. Die Poetik des Albums teilt mit dem Photoalbum die Faszination für das Sammeln, das Faktum, das Wechselverhältnis von Ordnung und Unordnung und für die offene Form. Verbale Alben oder transmediale Text-Bild-Objekt-Einheiten sind situationsbedingte, diskontinuierliche, zufällig geordnete, künstliche Ensembles, die sich erst im Prozess des Schreibens herausbilden.

Der Vortrag zeigt, wie albenhafte Praktiken und Verfahren literarisch wirksam werden und wie die in sich konstellierbaren Kleinformen bei jedem Lesen neue und andere Geschichten hervorbringen.

#### CV

Annegret Pelz ist Professorin für Neuere deutsche Literatur am Institut für Germanistik der Universität Wien. Studium der Fächer Kommunikationsforschung und Phonetik, Erziehungswissenschaften und Germanistik an den Universitäten Bonn und Bielefeld. Promotion, Universität Hamburg (1993), Habilitation, Universität Paderborn (2002). Lehrtätigkeit an deutschen, österreichischen, amerikanischen und chinesischen Universitäten. Forschungsschwerpunkte deutschsprachige Literatur des 18. - 21. Jahrhunderts. Kulturwissenschaftliche, medien- und literaturtheoretische Themen und Fragestellungen. Homepage <http://germanistik.univie.ac.at/personen/pelz-annegret/>

### 3: PHOTO-BUCH HEUTE

#### MODERATION Uwe Schögl

#### CV

Studium der Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in Salzburg. Uwe Schögl ist Fotohistoriker und Kurator in Bildarchiv und Graphiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Seit 2010 Präsident der Europäischen Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (ESHPh), Herausgeber der Zeitschrift „PhotoResearcher“. Lehrt als Senior Lecturer Fotografie CP an der Donau-Universität Krems/ Department für Bildwissenschaften. Zahlreiche Ausstellungskuratierungen und Autor zur Fotogeschichte und zur Kunst im 20. Jahrhundert. Lebt und arbeitet in Wien.

#### Steffen Siegel

#### *Drucksachen. Vorbemerkungen zu einer künftigen Photobuch-Forschung*

Es lässt sich nicht übersehen: Die Forschung zum Fotobuch hat in der jüngeren Zeit in bemerkenswerter Weise an Dynamik gewonnen. Beinahe auf dem Fuß folgt hierbei das wissenschaftliche Interesse einer künstlerischen Produktion, die in den zurückliegenden Jahren mit großem Nachdruck auf das Fotobuch als einer ganz eigenen Form des fotografischen Zeigens gesetzt hat und – dies lässt sich mühelos vorhersagen – weiterhin setzen wird. Welche Fragen aber sollte die fotokritische und fotohistorische Auseinandersetzung angesichts einer solchen Dynamik ihres eigenen Gegenstandes zukünftig aufwerfen? Welche Aspekte sind in der bisherigen Betrachtung der Geschichte und Ästhetik des Fotobuchs eher marginalisiert geblieben? Der Vortrag will hierauf jeweils in kurzen Skizzen acht verschiedene Antworten entwerfen und im Ganzen für eine Neujustierung der Fotobuch-Forschung plädieren.

#### CV

Prof. Dr. Steffen Siegel unterrichtet als Professor für Theorie und Geschichte an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Hier leitet er den Master-Studiengang „Photography Studies and Research“, der ab dem Wintersemester 2016/2017 seine Arbeit aufnehmen und ausschließlich Fragen zu Theorie und Geschichte der Fotografie gewidmet sein wird. Zu jüngeren monographischen Veröffentlichungen gehören „Belichtungen. Zur fotografischen Gegenwart“ (München 2014) und „Ich ist zwei andere. Jeff Walls Diptychon aus Bildern und Texten“ (München 2014) sowie die von

ihm herausgegebene Quellenedition „Neues Licht. Daguerre, Talbot und die Veröffentlichung der Fotografie im Jahr 1839“ (München 2014). Diese Edition wurde 2014 mit dem Forschungspreis für Photographie-Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) ausgezeichnet.

### **Christoph Schaden**

#### **„Das andere Schweigen“. Zur Rezeptionsgeschichte des epochalen Fotobuchs *The Silence* von Gilles Peress**

1995 veröffentlichte der MAGNUM-Fotograf Gilles Peress im Scalo Verlag den Fotoband *The Silence* über den Genozid in Ruanda. Der Bilderkorpus gewann weltweit Beachtung. Nach einer Einzelschau im Museum of Modern Art in New York wurde sein Projekt im Herbst des Jahres im Museum Folkwang in Essen gezeigt, zeitgleich wurde Peress mit dem Dr.-Erich-Salomon-Preis der DGPh ausgezeichnet.

Der Vortrag untersucht anhand von Buchrezensionen, Laudationes und Ausstellungsbesprechungen, wie im Rahmen einer außergewöhnlichen Präsentation in Europa erstmals ein einzelnes Fotobuchprojekt in den Blickpunkt der Kritik geriet. Vor der Folie des Völkermordes lässt sich ein facettenreicher Diskurs über die spezifischen medialen Qualitäten ablesen, die das Fotobuch auszeichnet. Derart markiert *The Silence* einen Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung auf das Medium.

#### **CV**

Studium der Kunstgeschichte, Psychologie und Germanistik in Bonn und Köln. Von 1999 bis 2003 wissenschaftliche Mitarbeit in Museen, 2000 Promotion. Seit 2005 freiberufliche Tätigkeiten zu Photographie und Kunst. Seit 2010 Professur für Bildwissenschaft an der TH Nürnberg GSO. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Photographie, u.a. in Photonews, European Photography, Foam und PhotoResearcher. Er ist Mitglied der DGPh, DFA und ESHPh.

Christoph Schaden kuratierte u.a. die Ausstellungen „Der rote Bulli. Stephen und Shore und die neue Düsseldorfer Fotografie“, NRW Forum für Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf (2010) und „Bilderstrom. Der Rhein und die Fotografie 2016-1853“, LVR-Museum Bonn (2016/17). Er lebt und arbeitet in Köln und Nürnberg. Weitere Informationen unter [www.christophschaden.de](http://www.christophschaden.de).

### **Adriana Dumitran**

#### ***Photographic Investigations on Peripheries from Romania in Photobooks (2010 – 2015)***

Contemporary Romanian photography seems to be attracted by the strong contrasts of present day Romania that can often be found on peripheries. The paper treats the latest photobooks by two Romanian photographers, Nicu Ilfoveanu (b. 1975) and Mihai Barabancea (b. 1983). Their works propose various readings on peripheries: from the vivid life of the flea markets on the outskirts of the city to the ghostly remnants of the Communist era invisibly embedded in everyday life in the small cities in the provinces or the periphery of the collective memory when photographically inventorying the WWI monuments spread throughout the country.

#### **CV**

Studied history at Bucharest University. Since 2008 librarian at the National Library of Romania, Special Collections Department, Photograph Collection. Author of articles on history of Romanian photography, curator of many photography exhibitions, the most notable one about the Romanian interwar photojournalist Iosif Berman, (National Library of Romania, 2013). Currently working on a PhD thesis on press photography in Romania (1860 – 1919).

*Konzept: Uwe Schögl, ESHPH, in Zusammenarbeit mit der DGPh.*

*Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Ein Tagungsband wird im Dezember 2016 erscheinen.*

*Die Teilnahme an der Tagung ist dank der freundlichen Unterstützung folgender Partner kostenfrei:*



*Impressum: ESHPH, 1020 Wien, Komödiengasse 1/1/17, email: [office@eshph.org](mailto:office@eshph.org)*